

Medienmitteilung

Kreisschule Lotten: Gemeinden schaffen Voraussetzung für zentralen Oberstufenstandort und laden zur Infoveranstaltung ein

Die Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Schafisheim bringen das Projekt für einen zentralen Oberstufenstandort der Kreisschule Lotten in die nächste Phase. Seit den ersten Zwischenergebnissen im November 2025 gingen die Arbeiten planmässig voran. Als Nächstes befinden die Gemeindeversammlungen der drei Verbandsgemeinden über die Vorlage.

Im Zentrum stand insbesondere die konkrete Anordnung am neuen Standort sowie die Ausarbeitung der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden. Die bereits im Grundsatz favorisierte Variante «Mitte» wurde weiter ausgearbeitet. Sie sieht vor, den Oberstufenstandort im bestehenden Schul- und Verwaltungsareal in Rapperswil zu realisieren.

Teil der langfristigen Schulraumplanung Rapperswils

Die Lösung baut auf den bestehenden Infrastrukturen auf und entwickelt diese weiter. Sie ermöglicht eine kompakte, funktionale Schulanlage mit Entwicklungspotenzial. Auswirkungen auf das Umfeld wurden vertieft analysiert und werden im weiteren Projektverlauf konkretisiert.

«Mit der Variante «Mitte» können wir das neue Oberstufenzentrum sinnvoll in die bestehende Struktur einbetten. Das Projekt ist zudem ein wichtiger Bestandteil der langfristigen Schulraumplanung der Gemeinde Rapperswil über alle Schulstufen hinweg», erklärt Dave Schenker, Gemeinderat von Rapperswil und Vorstandsmitglied im Schulverband. Da die Oberstufe an einem Standort gebündelt wird, werden in den bestehenden Schulgebäuden Räume frei, die bei Bedarf für die Primarschule genutzt werden können. Für die Primarschule ergeben sich dadurch breitere und flexiblere Entwicklungsmöglichkeiten.

Vertrag regelt Zusammenarbeit der Gemeinden

Parallel dazu wurde ein Vertrag zwischen den Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Schafisheim erarbeitet. Dieser regelt die Zusammenarbeit in der Projektphase und legt fest, wie Aufgaben, Zuständigkeiten und Entscheidungsprozesse organisiert sind. «Der Vertrag schafft klare Verhältnisse zwischen den Gemeinden und stellt sicher, dass das Projekt gemeinsam und verbindlich umgesetzt werden kann», erklärt Patrick Sommer, Gemeinderat von Hunzenschwil und Vorstandsvorsitzender.

Nächster Schritt: Entscheid an den Gemeindeversammlungen und Infoveranstaltung

Als nächster Schritt entscheiden die Stimmberechtigten der drei Gemeinden im Juni darüber, ob das Projekt in die nächste Phase überführt wird.

Konkret geht es an den Gemeindeversammlungen um:

- die Genehmigung des Vertrags zwischen den Gemeinden,
- die Bewilligung eines Verpflichtungskredits von CHF 697'000.- für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs, weitere Planungskosten und die Überarbeitung der Satzungen der Kreisschule Lotten.

Die Kosten werden nach einem festgelegten Schlüssel zwischen den drei Gemeinden aufgeteilt.

«Mit diesem Entscheid wird noch kein Bau ausgelöst. Vielmehr wird die Grundlage geschaffen, um ein konkretes Projekt zu erarbeiten. Über die weiteren Schritte wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut abgestimmt», erklärt Michael Wiederkehr, Gemeinderat von Schafisheim und Vorstandsvorsitzender der Kreisschule Lotten.

Infoveranstaltung

Für die interessierte Bevölkerung führen die Gemeinden eine gemeinsame Infoveranstaltung durch. Hier besteht die Möglichkeit, näheres zu den einzelnen Planungsschritten zu erfahren und den Gemeinderäten und der Schulleitung Fragen zu stellen.

Die Veranstaltung findet am **13. Mai um 19 Uhr** in der Sporthalle Rapperswil statt. Alle Interessierten aus den Gemeinden Hunzenschwil, Schafisheim und Rapperswil sind herzlich eingeladen.

Langfristige Sicherstellung des Schulraums

Hintergrund ist der steigende Bedarf an Schulraum der Kreisschule Lotten. Die Prognosen zeigen, dass die Schülerzahlen steigen werden und deshalb zusätzliche Klassenzimmer erforderlich sind.

Die drei Gemeinden sind nach umfassenden Abklärungen zum Schluss gekommen, dass ein zentraler Standort langfristig die sinnvollste Lösung darstellt. «Wir schaffen mit diesem Vorgehen die Grundlage für eine langfristig tragfähige und qualitativ gute Schulentwicklung für alle drei Gemeinden», so Verbandspräsident Michael Wiederkehr. Für die Planung- und Realisierung wird mit Gesamtkosten von rund 30 Millionen Franken gerechnet.

Kontakt für Medienschaffende: Dave Schenker, Gemeinderat Rapperswil, +41 79 382 11 88, dave.schenker@rupperswil.ch

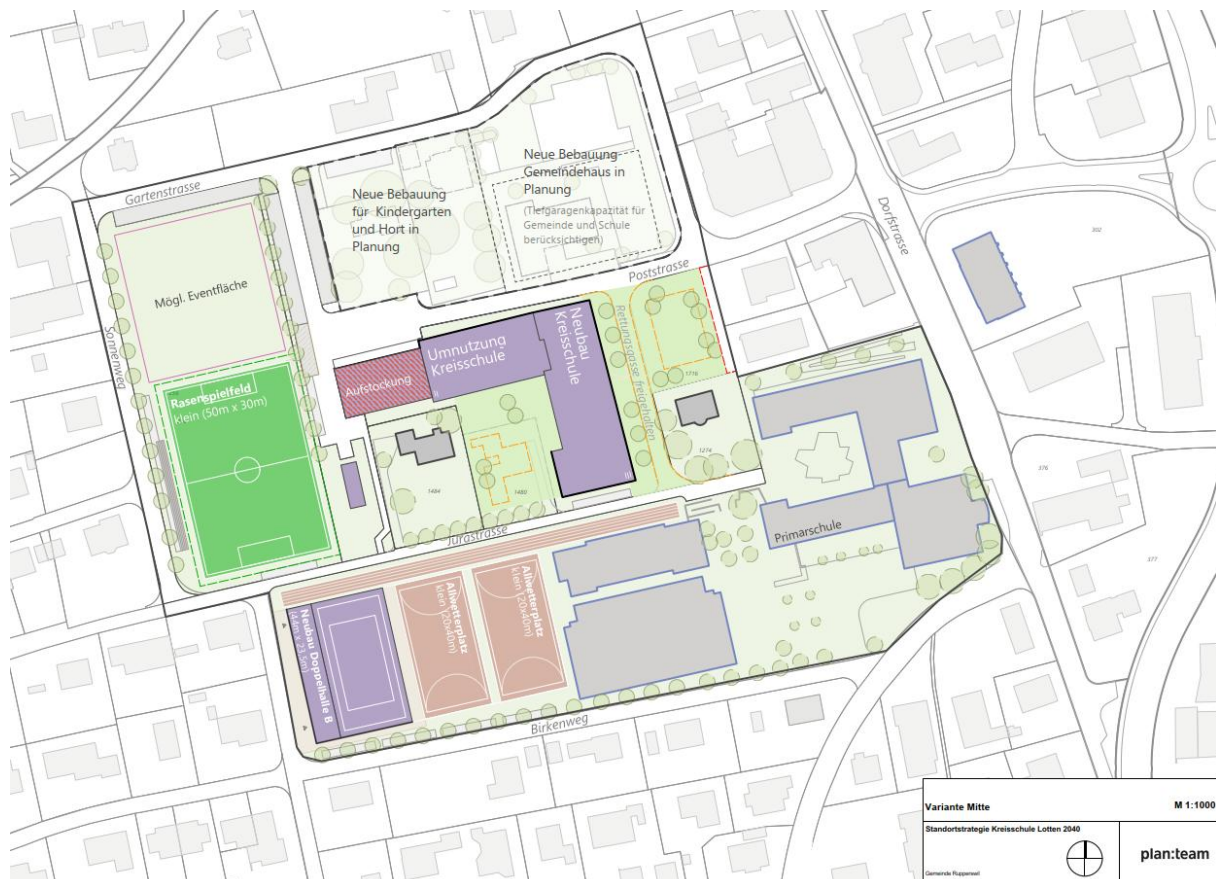


Abbildung 1: Die Variante «Mitte» in Rapperswil wurde von den geprüften Varianten als Bestvariante beurteilt. Sie sieht eine Aufstockung des Stapfenackerhauses, einen Schulhausneubau und eine Doppelturnhalle vor (violett). (Bild: Planteam S AG).